

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Nr. 453.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Abgabe-Preis für Halle und die Bezirke 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich postamtlich. — Druck- und Verlags-Verhältnisse: Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlags-Anstalt (Halle'sche Zeitung), Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Erste Ausgabe

Abgabe-Preis für die außerhalb der Provinz Sachsen liegenden Orte 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich postamtlich. — Druck- und Verlags-Verhältnisse: Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlags-Anstalt (Halle'sche Zeitung), Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 158.
Erschließung: Dr. Walter Oebelstein in Halle a. S.

Sonnabend, 27. September 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.
Telephon Amt Via Nr. 11 404.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
4. Vierteljahr 1902
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Reichstags- und Landtagswahlen stehen vor der Thür und mahnen jeden Staatsbürger auf das Dringendste an seine politische, seine patriotische Pflicht. In solchen Zeiten ist das Abonnement auf ein national-gemühtes Blatt notwendiger denn je.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegenfall zu dem Egoismus des Großkapitals und den unmürzlichen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer lebenden Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernwärts hemmt sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Als weitere Ausdehnung des redaktionellen Theils, besonders der Berichterstattung über die Verhandlungen der regelmäßigen Zusammenstellung einer Verlesungsbücherei für bürokratische Mitarbeiter im Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich erscheint.

Dem feuilletonistischen Theile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In dem neuen Vierteljahr gelangt u. A. der hochinteressante Roman:

„Gerrett“

aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Walter Schmidt-Haackler, der von seiner früheren Thätigkeit an Halle'schen Stadttheater noch allgemein in bester Erinnerung steht, zur Veröffentlichung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Oktober erscheinenden Fortsetzungen des Romans auf ihr Ersuchen kostenfrei nachgeliefert.

Der Abonnementspreis der „Halle. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Bezirke M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probeabnummern werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 87).

Halle a. S., im September 1902.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Eine deutsche National-Schule.

Vor Kurzem ist zu Berlin am Main ein eigenartiges, aber sehr beachtenswertes Unternehmen ins Leben getreten. Nach jahrelanger Vorbereitungszeit ist in jenem freundlichen Städtchen eine deutsche National-Schule errichtet worden, die sich die Erhaltung des Deutschtums im Auslande, die Steigerung der kulturellen und wirtschaftlichen Auslandsfähigkeit unserer Völker zum Ziel gesetzt hat.

Der Gedanke, eine deutsche National-Schule ins Leben zu rufen, ist mit rühmlicher Opferwilligkeit und großer Energie besonders von dem Major a. D. Albert Freyberg in a. n. verwirklicht worden. Unermüdet hat dieser in Wort und Schrift auf die Begründung der Idee hingearbeitet und mit Genußnahme hat er wahrnehmbare Tümpel, die der Kreis, welcher seinem vaterländischen Unternehmen hohen

Beifall sollte, sich stetig vermehrt hat. Es ist auch gerühmt worden, daß die Anzahl in der deutschen Nation immer tiefer Boden fassen wird; denn diese Ziele sind so hoch, daß jeder Vaterlandsfreund ohne Unterbrechung des Standes, des Berufes oder der Partei sie billigen kann.

Nach A. u. n. will die deutsche National-Schule der Pflege der deutschen Sprache und Weltanschauung, sowie der Hochhaltung des Namens und der Ehre der deutschen Nation und im Besonderen der Förderung der deutschen wirtschaftlichen Interessen dienen. Nach A. u. n. will sie eine Schenkung sein, die nicht etwa nach der Art von Pachtgäulen nur zu einem Ante oder Gehalts an sich sondern eine Schule, die Säbne von Deutsch-Ausländern wie von Reichsdeutschen zu dem hohen Berufe erzieht, die nationalen Ziele verwirklichen zu helfen. Die Erziehung zur Jugendhaftigkeit, Sittlichkeit und Frömmigkeit, zum Gemeinsinn, zur Arbeitssittlichkeit, Mannhaftigkeit und Selbstvertrauen, verbunden mit weltmännlicher Bildung, soll der Ausgangspunkt des Unterrichts sein. Sodann soll der Schule das Wesen der für wirtschaftliche Sondergewerbe errichteten Kolonialschulen zu eigen gemacht werden, und endlich wird sie den Charakter der deutschen Auslandschulen, die sich die Erhaltung des Deutschtums im Auslande anlegen sein lassen, besitzen.

Das neue Unternehmen wird, sobald es ausgebaut ist, eine Volksschule darstellen, die in ihrem Unterbau zweigleisig, in ihrem Oberbau einigleisig ist. Im ersteren bleiben die Volksschüler von den Mittelschülern nach Herkunft und Veranlagung der Scholung getrennt, im Oberbau aber erfolgt eine Vermischung des Unterrichts, wie sie die Einheitlichkeit der wesentlichen Bedürfnisse und Forderungen der Auslandschüler entspricht. Selbstverständlich werden die Schüler der neuen Schule nach ihre charakteristischen Ziele eine Veranlagung gegenüber den bestehenden Anstalten; aber diese Veranlagung steht doch nicht so weit wie die der Fach- und Kolonialschulen, die ihre Schreite nur auf wenige Jahre und ihre Ausbildung nur für beschränkte Sondergewerbe beschränken.

Der Unterrichtsplan schreibt für die Volksschüler, die mit dem 4. Schuljahr (9. und 10. Lebensjahr) eintreten, den vollen Unterricht ihrer Schule vor, nebenbei erfolgt noch Sonderunterricht und Unterweisung im Rechnen und Modellieren, sowie Lehrgänge nach der Methode des Amerikaners Horner. Nach fünfjährigem Kurse erfolgt Ergänzungunterricht im Englischen und der Mathematik. Im oberen Kurse sollen folgende Fächer gelehrt werden: Die neueste Geschichte der europäischen Kulturvölker, insbesondere Deutschlands, Geographie und Ethnologie, Siedelungsgeschichte, deutsche Literaturkunde, Naturlehre, Physik, Chemie und Mathematik, Wirtschaftslehre, Hygiene, neuere Sprachen, praktische Bekanntschaft in den Anlagen, Werkstätten und Laboratorien (in Handwirtschaft, Tischlerei, Schneider, Tischschloßbetrieb, Inzuchtmeister, Buchbinderei), sowie endlich Verfassungskunde und Sport aller Art. Nach für Privatunterricht in Physik und, wird Fortsetzung getroffen werden.

Für den „Oberbau“ wird ein Internat mit strenger Hausordnung errichtet, für die Familien des „Unterbaues“ wird dafür gesorgt, daß sie jersam aussergewöhnlichen Familien in Pension gegeben werden. Zunächst ist die Oberstufe mit Internat eröffnet worden. Nicht die Anzahl, die sich des Wohlwollens der kadiellen Regierung und der Schulbehörden erfreut, empor, so wird sie den inwärtigen Klassen stellen Bedürfnisse den Unterbau anpassen.

Die deutsche National-Schule hat sich — so bemerkt vor an das Werk hochverdienter Major Reckmann vor Kurzem in einem seiner Vorträge die nationale Idee zur Standarte ermahnt. „Sie will die Auslandschöne geehrt und thätig machen für die Auslandschätigkeit, und sie will die deutschen Auslandschöne in der alten Stammesheimat wieder dauerhaft einfinden. Aus der Mitte der Regieren sollen dann aber auch Lehrer herangebildet werden, welche Apostel und Heilende des Deutschtums, welche echte und rechte Volkssührer in der fernsten Neuzeit sein werden. Gelinzt dies, so müssen die guten Folgen für das Ansehen der deutschen Nation in der Welt wie für die Erhaltung und Steigerung unserer weltwirtschaftlichen Erfolge mit Notwendigkeit eintreten. Durchschlagende Erfolge können wir uns allerdings nur dann versprechen, wenn unter Beispiel Nachahmung findet, wenn eine Reihe von Anstalten, wie die unferne, auf deutschem Boden errichtet. Doch dies in Aussicht steht, darauf haben schon mehrere Artikel in Zeitungen und Zeitchriften hingewiesen.“ Wir können dem vaterländischen Unternehmen nur das beste Gelingen wünschen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. September.

Die Zolltarifkommission arbeitet in zweiter Lesung mit überaus großer Schnelligkeit. In drei Sitzungstagen hat sie nunmehr den ganzen ersten Hauptabschnitt des Tariffs betreffend die Erzeugnisse der Hand- und Fortwirtschaf, des Gartenbaus und anderer landwirtschaftlicher Sondergewerbe erledigt. Damit ist fast der vierte Teil des allgemeinen Tariffs in zweiter Lesung erledigt, fertig gehen noch die Nach dem Verkauf der ersten Sitzung hatte man auf ein so reiches Fortschreiten nicht gerechnet; aber die angebrochenen

Zanerechen Stadthaus und anderer Tarifreger unterbleiben vernünftigerweise, und damit fiel das Spasshemmnis fort. Es wird nun wohl dem Plane, schon in der nächsten Woche die zweite Lesung des Tariffs zu beenden und am 7. Oktober das Tarifgesetz in Kraft zu nehmen, nicht mehr im Wege stehen, jedoch das kann für möglich gehaltene Ergebnis erzielt wird, dem Reichstagsplenum für den Fall des Wiederzusammentritts am 14. I. M. wenn nicht die vollständigen Zolltarifvorlagen, so doch den Zolltarifentwurf fertig durchberathen übergeben zu können. Die Entscheidung über die wichtige Reform wird demgemäß im November und zwar in nicht zu langer Zeit fallen, — wenn nicht etwa die Kritik zu ihrem eigenen Schaden mit der Verwirklichung ihrer Diktationsdrohungen ernst macht.

Dements. In der „Norddeutschen Allgemeinen Ztg.“ finden wir zwei Dementis, die sich auf den Minimalzoll für Getreide beziehen. Sie lauten nachstehend wie folgt:

„Die „Frankfurter Zeitung“ will neuerdings, — von empfindlicher Seite“ gehört haben, daß sich die deutsche Regierung wegen eines Minimalzolls von 5 Mk. für Getreide mit ausländischen Regierungen verständigt habe und daher von diesem Satze nicht abgehen könne. Die „centrale“ Seite ist jedoch unterrichtet; die deutsche Regierung hat sich weder in dieser noch in irgend einer anderen Weise einer ausländischen Regierung gegenüber für die Zukunft zopolitisch gebunden.

Die römischen Forderungen sollen Anfangs Oktober Verhandlungen über die provisorische Verlängerung der Handelsverträge mit Deutschland und Österreich-Ungarn beginnen. In hiesigen amtlichen Kreisen ist davon nichts bekannt.

Die „Freiwillige Zeitung“ verzeihet ein angeblich in parlamentarischen Kreisen umlaufendes Gerücht, daß Graf Bülow bezüglich der Agitation eine Erhöhung der Getreidezölle um 50 Btg. über die Regierungsvorlage hinaus zugelegt habe, hierfür aber ebenso wie bei jeder Veräußerung der Bewandlung von Büten die Zustimmung des Reichstages nicht erlangt habe und sich also nicht getraue, sich dessen jermals nachzugeben. Wir können erklären, daß das, was hier dem Reichstange nachgelegt wird, nichts als mögliches ist.“

Das ist ja sehr schön, wenn man aber doch die offizielle Presse so freundlich sein möchte, zu erklären, woran der Reichstange eigentlich in puncto Zollpolitik glaubt. Was jetzt heißt es immer, woran der glaubt, weil sie Mensch.

Der Freiwille im Dienste des Großkapitals. Wir haben bereits mitgeteilt, daß der Wg. Dr. Heim in der Kommission getraut hat, daß die großen Münchener Brauereien Union, Sedlmair, Pichor, Salvator, Wünderer, Kinkel, Baderbrunn, Gerbrunn und andere einen Antrag stellen werden, sie möchten der freiwilligen Volkspartei einen größeren Gehalt zahlen, um diese Partei im Kampfe gegen die Halle zu unterstützen. Die „Arbeitszeitung“ bemerkt hierzu das folgende:

„Eines Standesorgans hat der politische Kampf in Deutschland wohl nicht geübt. Wir wollen von den Bräuervereinen der Pichor und Sedlmair absehen. Diese Herren Kommerzienräthe mögen die Sache mit ihrer Sachkenntnis und ihrem Verstande. Wenn aber Direktoren und Aufsichtsräte von Arbeitervereinen in dieser ihrer Eigenschaft für eine politische Partei sammeln und zahlen, so muß man vermuthen, daß sie nicht ihr eigenes Geld, sondern das ihrer Aktionäre in die Freiwillige Parteikasse legen. Überdies sollten sich die Aktionäre der Geschäften Pichor, Gerbrunn, Bader, Pichor, Salvator, Kinkel und Wünderer beschaffen. Denn mögen auch die Herren aus Verwaltung und Aufsichtsrath der Meinung sein, das ihnen anvertraute Volksgeld sei bei der freiwilligen Volkspartei feil vortheilhaft angelegt, so besteht doch die Gefahr, daß diese Brauereien sich nur aus freiwilligen, und diese Handlung wird es denn auch künftig vorziehen. Hier aus parteilosen Bräueren zu trinken. Wir haben es hier in Berlin erlebt, daß einer Brauerei die politische Parteikasse das Geschäft gründlich bedenkbar hat. Die Aktionäre haben also alle Ursache, ihren Direktoren die Vorposten ihres Vermögens vor Augen zu fassen.“

Die freiwillige Presse übergeht die dankenswerthe Mittheilung des Wg. Dr. Heim mit ein paar nichtsnutzigen Worten: der „Vorwärts“ ist jetzt in ganz hoch. Sollte vielleicht auch ein Vettelbrief zu Gunsten des sozialdemokratischen Wahl- und Anhaltionsfonds zur Umlauf sein?“

Der freiwilligen Fortschrittlich. In der „Freiwilligen Zeitung“ wird die Vorwärtigkeit der Zolltarifreform kritisch als „unentbehrlich“ betrachtet. Man ist aber das Argument, welches das Ministerische Organ in seiner Mittwoch-Nummer beibringt: „Man ist — so heißt es — mit der bisherigen Konstruktion des Tariffs 80 Jahre hindurch aus a u s a e k o m m e n.“ Diesen Satz sollte man auf die „rühmliche“ Fortschrittliche schreiben! Ein netter Grund, daß es fürwahr, daß das, was ad huc Jahre hindurch ausschließlich gemöhnt ist, auch noch fernherin genügt. Man könnte diesen Grund mit vollem Recht „reaktionär“ nennen, wenn man nicht wüßte, daß ohnedies der Freiwille in Grunde genommen eine reaktionäre Partei ist, die über ihre veralteten Anschauungen nicht hinauskommen kann.

Zum Brauntweinsteuererwerb. Wie bereits mitgeteilt, hat der Bundesrath in den Anhebungen und Ergänzungen der Brauntweinsteuer-Ausführung von Bestimmungen, die er in seiner Sitzung vom 18. September angenommen hat, einzelne in der Brauntweinsteuerreform festgelegte Stellen um einen Monat verlängert. Während die Vorschriften im Allgemeinen am 1. Oktober 1902 in Kraft treten, ist die Frist zur Stellung von Anträgen auf Anrechnung des Kontingentwerthes und auf Veranlagung zum Kontingent für das Betriebsjahr 1902/03 bis zum 1. November 1902 erweitert worden.

Entschädigung für Viehverluste. Wie der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf eine Anfrage mittheilt, soll die Frage wegen Entschädigung für Viehverluste infolge von Maul- und Klauenerkrankungen bei Gelegenheit der bereits einseitigen Vorbereitungen über eine Revision der Viehschaden-Vergütung noch näher geprüft und entschieden werden. Der Erfolg eines besonderen Gesetzes ist zur Zeit nicht beabsichtigt.

Die Revision von Eisenbahnlinien. Bei der Untersuchung eines Unfalls hat sich herausgestellt, daß eine Schranke in einer wiederholt wiederholten Verletzung der Dienstpflichten mit Schuttdienstleistungen während ihrer Abwesenheit beauftragt hat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Vorstadium der künftigen Eisenbahnrevisionen mit dem Vorklage beauftragt, in geeigneter Weise darüber zu machen, daß die Schuttdienstleistungen nicht alle übrigen Bediensteten ihrer Dienstpflicht in eigener Person wahrnehmen. Inwieweit diese sind in jedem einzelnen Falle zu untersuchen und gegebenenfalls streng zu ahnen.

Staatsminister Dr. v. Goshler schwer erkrankt. Nach einem Telegramm des „Reich. Tagbl.“ aus Danzig hat sich das Befinden des Oberpräsidenten von Goshler derart verschlechtert, daß sein Ableben hienäher zu erwarten ist. Der Kranke ist von den Ärzten bereits aufgegeben.

Die nächste Tagung des Central-Adolf-Vereins wird in Hamburg stattfinden. Das dortige Comité wird der Reichs-Adolf-Verein am 1. September mit 181 Stimmen der Gemeinde Wülflach in Franken zuerkannt.

Zur Berliner Bürgermeisterei. Auf Grund des wiederholten Berichtes des Stadtrathes Kaufmann hat die Berliner Stadtverordneten-Versammlung in ihrer gestrigen Sitzung eine Kommission von 15 Mitgliedern zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Bürgermeisters ernannt.

Von den Karolinenthoren. Die Aussetzung einer Anzahl japanischer Händler aus der Karolinenthorensenstraße ist nach der „Nord. Allg. Ztg.“ im Anschluß an deren durchwärtiges Erkenntnis erfolgte Verurteilung wegen Zuchtverbrechen gegen das Einfuhrverbot von Waffen und Munition erfolgt. Der deutsche Botschafter hat den Gesandten der japanischen Regierung auf die Waffen und Munition der japanischen Händler geradezu als eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit bezeichnet. Wäre gegen die Händler gerichtliche Maßnahmen zu ergreifen, so hätte auch der Gesandte seine Befugnisse, daß die Eingewanderten verurteilt würden, sich gegen die deutsche Verwaltung mit den Waffen in der Hand aufzulegen.

Die deutsche Schwelgerei. Hater die Ergebnisse der zur Bekämpfung von Raucher durch den Reichstag von dem Reichsanwaltschaftlichen Komitee Berlin verlangten Vorklage nach Deutsch-Schwelgerei berichtet der „Allg. Ztg.“ gegen die falscherlichen Schwelgerei. Herr Winterweber, daß die Mitte August neun Bogen zum Aufklärung gelangen. Reichliche Raucher kosten drei bis vier Pfund bis zu vier Pfund auf der Farm Francois, während die übrigen Bogen auf den Firmen Frauentzen, Francois, Solgato und Oudekambre heißt große Erfahrungen ergaben, nicht wegen Raucher, welche den in der Reichsversammlung vielfach vorkommen. Glimmerhändler durchgehen, und mangelte Raucher zur Erhebung der Botschaften, im Einverständnis mit den Handelsfirmen eingestellt wurden.

Indien. Sindharita. Die Birzen.

Der Besatzhaber des amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ berichtet aus Colon, daß 3000 Nuzurgenen getrenn vertrieben, einen Eisenbahnzug anzuhalten, welcher im Begriffe war, die Station in Empire zu verlassen, in der Abfahrt, sich eines kolonialen Empires zu bemächtigen. Die Angreifer wurden jedoch vertrieben.

Sindharita.

Die Übernahme von Rhodesia. Gegenüber dem Dementi des „Reut. Bur.“ bestätigt das Blatt „Financial News“, daß die britische Regierung tatsächlich beschlossen hat, das Gebiet der Chartered Company (Rhodesia) zu übernehmen. Die Regierung sei zu dem Entschlusse bewogen durch den Umstand, daß der gegenwärtige Leiter der Gesellschaft, Cecil, von Geburt ein Deutscher, und demzufolge „genötigt sei, die heutzutage Pläne und Interessen in Südafrika zu be-
nützen.“ Dört, hört!

(Nachdruck verboten.)

„König von England.“

Gumoreske von Max Weber.

Es ist schon oft genug, namentlich in Ansehn, vorgekommen, daß ein unergründlicher Provinzial, der zum ersten Male eine Weidens bejahte, den Vortier einer Golanbrüder oder eines Hotels für den König oder sonst einen großen Herrn hielt. Aber allerdings dürfte es der Fall gewesen sein, daß der so Aneignete auch in seinem Verstand gehorcht und sich auf seine Weise davon abbringen ließ, nämlich das hohen Herrn gehorcht zu haben, den er sich einbildete. Ja, in unierer Geschichte war der Bauer, um den es sich handelte, so sehr mit dem falschen König zufrieden, daß er gar keine Reizung verspürte, einen fernen zu lernen, den die Anderen für den wirklichen König ausgaben. Die Geschichte verhielt sich folgendermaßen:

In einem kleinen Dorfe der Grafschaft Woles wohnte der Bauer Robert Hall mit Frau und Kindern. „Alles führt zur Krönung nach London,“ sagte eines Tages die Frau des Bauern. „Aber doch nur auch auf einen Tag hin könnte!“

„Du hast ja große Hofnuten im Kopfe,“ erwiderte Robert mürrisch. „Du weißt, daß mir ganz andere Sorgen haben. Wenn ich nicht die aktivste Schuld von 80 Pfund ausbrinnen kann, verliert mich unser kleines Gut über Hals und Kopf verkauft.“

„Gerade deswegen könnte man nach London fahren,“ meinte die Frau nachdenklich.

„Du bist wohl nicht bei Sinnen.“

„Der König soll ein guter Herr sein. Wenn Du zu ihm gehst und ihm um das Geld bist, möchtest —“

„Wie kann man nur so unheimliche Pläne ausdenken!“

„Dahin war die Sache vorhin!“ abgesehen, aber dem Bauer kam die Sache doch im Kopfe herum, und auch die Frau kam im Gedächtnis darauf, daß der König ein fähiger Mann war. Sie überlegte, wie sie die Hofnuten zu verkaufen und die Bauernleute mit Sicherheit überreden warden, daß sie einmal in London sind, leicht ist, zum König zu gelangen

Die Lage in Macedonien. Ueberrinnend melden die letzten Mäcker, daß sich die Lage in Macedonien bedauerlich gestaltet habe. In Konstantinopel sind die Nachrichten über die Lage in Macedonien zu befürchten. Von allen Seiten lauten Kruppereinführungen an. In Monastir wurden, nach jenen Gerüchten, die Medis, eine Art Pflanz, einbrachten. In Solun traf eine Kruppereinführung ein. Die Lage in Macedonien ist sehr unruhig. Derzeit hat sich dem Albanen, hauptling Woljotins an anderer Namens Mustafa Berat Agie angeschlossen. Letzterer ist mit 1000 bewaffneten Albanen sein Lager in der Nähe von Mitrovica aufzu machen, die Stadt in Besitz zu nehmen, es dann weiter zu einem Aufstande mit türkischem Militär, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Rumänien.

Die amerikanische Regierung hat die Note des amerikanischen Staatssekretärs Say über die Lage der Juden in Bukarest, die von der rumänischen Regierung beantwortet wurde, gegenwärtig vorausgelegt, welche Entschädigung der Minister des Innern treffen will, glaubt man doch in diplomatischen Kreisen, daß er sich nicht vollkommen den in der amerikanischen Note dargelegten Ansichten anschließen wird.

England.

Der neue Bischof von Irland. Carl Dublin, Herr Wittichs Wahltag feierte. Er ist in Dublin, auf den Inseln der Inseln, die er im Jahre 1865 als Bischof von Dublin ernannt wurde, und ist nunmehr Bischof von Irland. Er ist ein gebürtiger Ire, und hat sich in Dublin, wo er im Jahre 1865 als Bischof von Dublin ernannt wurde, und ist nunmehr Bischof von Irland.

Ostrea.

Kauf der koreanischen Gesandtschaft zu Paris ist bisher keinerlei Nachricht betreffend den angeblichen Tod des Kaisers von Korea eingetroffen.

Provins Sachsen und Umgebung.

— Realfreie für kleinere Landwirthe. Der Landwirtschafts-Verein für Burg und Umgegend“ hatte nach der „Magd. Ztg.“ in einer früheren Sitzung auf Grund eines vom Dr. Freiherrn v. Staackhausen geleiteten Vortrages über die Frage der Realberechtigungen der landwirthschaftlichen Eigentümer und der Realberechtigungen im Besonderen“ einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die Landwirtschaftskammer wolle dahin wirken, daß zur Befriedigung des Realberechtigten auch für die kleinen Landwirthe entsprechende Stellen erreicht und die Landwirthe darin unterstützt werden, auch diesen Stellen zu dienen. Die Befreiungsgrenze soll jedoch nicht nach dem Grundbesitz-Reinertrag, sondern bis zu 1/2 des Bodenerwerbs, der durch bereite Anbauarbeiten festzustellen wäre, bestimmt werden. Der Jüngste dürfte, entsprechend der Realberechtigungen bis zu 2 Proz. überhörsen; darüber sollte aber eine Amortisation bis zu 2 Proz. ins Auge gefaßt werden.“

Diese Resolution ist f. H. der Landwirtschaftskammer in der Halle überbracht worden, die daraufhin folgende Antwort gegeben hat: „Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat diese Entschlossenheit mit Freude aufgenommen, und ist sich sehr bewußt, daß die Realberechtigungen für kleinere Landwirthe wichtig sind, sowie daß der Realberechtigten auch für die kleinen Landwirthe entsprechende Stellen erreicht und die Landwirthe darin unterstützt werden, auch diesen Stellen zu dienen. Die Befreiungsgrenze soll jedoch nicht nach dem Grundbesitz-Reinertrag, sondern bis zu 1/2 des Bodenerwerbs, der durch bereite Anbauarbeiten festzustellen wäre, bestimmt werden. Der Jüngste dürfte, entsprechend der Realberechtigungen bis zu 2 Proz. überhörsen; darüber sollte aber eine Amortisation bis zu 2 Proz. ins Auge gefaßt werden.“

und von diesem das Vermögens zu erhalten, so unternahm Robert Hall die Reise theils zu Fuß theils mit der Eisenbahn und konnte eines Morgens in der Eisenbahnstation von Berlin sich einen Mann zu einem Schritt hin- und herzutreiben, begann sein Mutz doch zu sinken. Wie sollte er unter all diesen Häusern und Menschen den König finden!

Endlich sagte er sich jedoch in sich und fraate eine gutmüthige aussehende Frau, wo der König von England finden könne. Die sah ihn zuerst erkannt an, rief dann aber mit einem Schrei des Bekanntseins:

„Der ist ganz in der Nähe. Gehen Sie nur hier die Straße hinauf und hängen Sie dann rechts um. Gleich das zweite Haus ist es.“

Man kann sich die Freude des Bauern denken, als er vor dem Vorsteher der Eisenbahn stand und auf einem Schild mit anderen Besuchern die Worte „König von England“ las. Vor der Hausthür stand ein Mann in betrockneten Rod, einen Dreimaster auf dem Kopfe und einen goldenen Stab in der Hand. — dieser prächtig gekleidete Herr, welcher dem Bauer auch völlig dem Bildnis so gleichen schien, daß in der Schenke seiner Heimath den König darstellte, machte der Beherrschter Englands sein. Ohne Weiteres machte er eine ehrerbietvolle Verehrung und begann diesem „König“ sein Anliegen vorzutragen. Der bewährte Herr hörte lächelnd die Worte des Bauern flüster so sehr, wie irgend eine Sprache des Auslandes. Es gefiel ihm aber, daß der Bauer ihn mit Sir anredete, und daß in seiner Aussprache offenbar sehr deutliche Ausdrücke vorkamen.

Während der Bauer noch sprach, trat ein Herr aus dem Hotel und fragte den Portier, ob nicht ein Brief für ihn ankommen wäre. Als dies verneint wurde, marmelte der Herr einige missbilligende Worte und schritt in gerader Richtung davon. Kaum war er fort, als der Briefträger erschien und dem Portier die für das Hotel bestimmte Briefe überreichte.

„Da ist ja das Schreiben für den Herrn,“ sagte der Portier, die Schriftstücke schnell durchsehend. Aufschauend, bemerkte er, daß der Briefträger bereits in ein anderes Haus trat, während der Herr, gemächlich die Straße hin-

untertreidend, noch immer zu erlösen war.

„Der wird nun auch den Brief abholen,“ sagte der Portier zu sich, ohne auf den Brief zu achten, und schritt fort, ihm die missbilligen Bekanntheit seiner Heimath zu schildern. „Aber nun muß gerade Niemand vom Hotelpersonal zu Hause sein.“

„Ach, guter Freund,“ sagte er zu dem Bauern, „Sie sehen wohl den Herrn dort, der das Hotel eben verlassen hat. Sie erkennen ihn an dem grauen hohen Hut. Möchten Sie ihm nicht einmal nachlaufen und ihm diesen Brief geben?“

Der Bauer nahm den Brief in Empfang und begann sich mehrmals zu verbeugen.

„Wahrscheinlich,“ rief der Portier, halb äuerlich, halb belustigt, auf den Herrn zu. „Es verzeihete sich, begünstigt durch den Lärm, mit solcher Schmeichelei die angrenzenden Stallungen und das Wohnhaus. Schämliche Gebäude des holländischen Bauers brannten bis auf das Ausgehäus vollständig nieder. Nur mit großer Mühe konnte man die einen und einige Häuser retten. Die Entziehungssache des Bauers konnte noch nicht ermittelt werden.“

Der Bauer entfernte sich dann auch in der bezeichneten Richtung, und der Portier sah Beide um die Ecke verschwinden. Sollte der Portier den Bauer nicht verstanden, so war auch das Ungeheuer der Frau, Robert Hall war sehr davon überrascht, daß der „König“ ihm kein Geld gewährt und ihm wahrscheinlich eine Anwesenheit auf seine Wohnkammer überreichte hatte. Sobald er um die Ecke gewandt war, — denn früher schickte es sich doch nicht, — öffnete er den Brief, in dem er eine fünfzig-Pfundnote und ein Briefchen fand. Auf der Briefchen war der Name „Robert Lutz.“

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Der Bauer war keine Augenblicke im Zweifel, daß diese fünfzig Pfund ein Geschenk des Königs für ihn bestimmt waren, umjohete, als auf der beiliegenden Karte die Worte „Robert Lutz“ standen, was in deutscher Uebersetzung heißt: „Robert Lutz!“ Und der Bauer Robert Lutz mußte und reichte nach Hause, tilgte seine Schulden und priest die Güte des Königs in allen Thoren.

Wittenberg, 25. Sept. (Brauerergründungen.) Mittlerer Band nunmehr außer der Astenverarbeit nach eine große Brauerer erhalten. Wie das Wittenb. Zgl. hört, hat Brauerergründung so ab und Stenab das Astenverarbeit Grundablauf an den Brauerergründungen nach dem Astenverarbeit mit dem Bau des großen Brauerergründungen zu befestigen. **Wittenberg, 25. Sept. (Unvorzügliches Schicksal.)** Dieser Tage wurde von einem Jagdboot der elektrischen Straßenbahn auf der Gasse des Schützen ein Jagdboot, eines auswärtigen Jäger gehörig, überfahren und sofort gesunken. Einige Tage vorher wurde auf dieselbe Stelle hier ein Jagdboot von dem Wittenb. Stadtrat ein Jagdboot an anderer Stelle, bei einem Automobil nachkam und dabei unter die elektrische Gerüst, das Leben ein.

Wittenberg, 25. Sept. (Schule. — Mollerei.) Die geliebten Verwandlungen der Stadterobernden und des Magistrats betreffend Umgestaltung der hiesigen Schulen führten zu keinem bestimmten Resultat. Von einigen Herren wurde die Einrichtung einer vollen Mittelschule, von anderen die Errichtung einer Realschule vorgeschlagen. Die Angelegenheit wird deshalb die hiesigen Behörden nächste Woche noch einmal beschäftigen. In derselben Sitzung wurde beschlossen, bei dem Bezirksamt wegen Weitererhebung des Schulgebäudes auf 5 Jahre nachzusuchen. Dasselbe bringt unserer Stadt ungefähr 5000 Mark ein. — Die Mollerei bei Wittenberg ist mit ihrer inneren und äußeren Einrichtung soweit fertig gestellt, daß der Betrieb im nächsten Herbst beginnen kann. **Wittenberg, 25. Sept. (Neue neue Schule.)** Die hiesige Stadteroberndenversammlung beschloß heute in ihrer letzten Sitzung sehr eingehend mit der Frage, ob in Wittenberg ein neues Schulgebäude errichtet werden soll oder nicht. Die Beschlüsse lauten mit 11 von 15 Stimmen einen Antrag in der Richtung, ein neues Schulgebäude an der Stelle der jetzt vorhandenen und auch die hiesige Schule zu bauen lassen. Ebenso ist aber auch die südlichen Einnahmen aus Grund und Boden um mehr als 30 Pro. geringer geworden und ist Stadt trägt außerdem für andere wichtige Werke zusammen noch etwa 175 000 Mk. Schulden.

Wittenberg, 25. Sept. (Säggelertgeleit.) Folgende hiesige Wälder-Verkauf wurde im Gäßelberg die Kunde. Gehten da einige Einjährige von Göttinger Infanterie-Regiment am Nachmittag unter ein eisernes Tor und bemerkten am Göttinger-Regiment eine braune Wälder-Torhüterin. „Sie Wälder“, sagt der eine der Einjährigen, „ich bin der Wälder-Torhüter.“ „Wälder“, sagt der andere, „er hat nicht hieselbst und kommt er nicht.“ „So, so, wollen die Kamele vielleicht einmal grasen?“ Die Göttinger, so, so, wollen die Kamele vielleicht einmal grasen?“ Die Göttinger, so, so, wollen die Kamele vielleicht einmal grasen?“ Die Göttinger, so, so, wollen die Kamele vielleicht einmal grasen?“

Wittenberg, 25. Sept. (Der Kronprinz.) Hürsch heute früh hat den Kaiser und den Kaiserin mit sich genommen in den „Mollerei“ und am Morgen nach dem Besuche der Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund. 25. Sept. (Der Kronprinz.) Hürsch heute früh hat den Kaiser und den Kaiserin mit sich genommen in den „Mollerei“ und am Morgen nach dem Besuche der Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund. 25. Sept. (Der Kronprinz.) Hürsch heute früh hat den Kaiser und den Kaiserin mit sich genommen in den „Mollerei“ und am Morgen nach dem Besuche der Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Ein Großfeuer.) Groß gestern Abend kurz vor 1 Uhr aus und legte in der Großen Schenke die Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Ein Großfeuer.) Groß gestern Abend kurz vor 1 Uhr aus und legte in der Großen Schenke die Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Ein Großfeuer.) Groß gestern Abend kurz vor 1 Uhr aus und legte in der Großen Schenke die Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Ein Großfeuer.) Groß gestern Abend kurz vor 1 Uhr aus und legte in der Großen Schenke die Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Ein Großfeuer.) Groß gestern Abend kurz vor 1 Uhr aus und legte in der Großen Schenke die Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Wittenberg, 25. Sept. (Die engländerische Wälder-Torhüterin.) Die hiesigen hiesigen Wälder-Torhüterin, ein gelbes Kamele, das guten alten Kamele, welches, dem Haken bereits fähig. Aufgegeben noch das Kamele noch 22 1/2 Pfund; das Kamele hat ein Gewicht von 9 1/2 Pfund.

Van Houten's
Cacao
Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse von Houten's Cacao als erstes Frühstück.

Seidenstoffe Sammie, Velvete, etc.
von Elton & Rousson, Berlin, Krefeld.

Damenkleider- u. Blusenstoffe.

Grosse Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Billigste Preise.

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 6.

Christophlad
als Substitutionsmittel
sofort trocken u. geruchlos
u. sehr leicht anwendbar
gelbbraun, mahagout, eichen-
aufbaum u. graufarbig.
**Franz Christoph,
Berlin.**
Allein icht:
in Halle a. S.
Helmhold & Co.,
A. Wallgott.
In Artern: G. A. Rausch.
In Ulmen: Ernst Schütze.
In Landsberg: Rich. Gemisch.
In Wettin: K. G. Strasser.

Cartons
aller Art. Billigste Neugutverf.
Halle Cartonnagen-Fab. Schillerstr. 33.

Zum Umzug!

Gardinenstangen
Zuggardineneinrichtungen
Gardinenrosetten
Waschservices
Bilder und Spiegel

Alle Arten Bürsten
Bücher-Etagères
Tischlampen
Küchenlampen
Stufenleitern.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Halle a. S. **C. F. Ritter** Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Täglich frisch

Geröstete Kaffee's

von exquisitem Geschmack,
wundervollem Aroma
und grösster Ergiebigkeit.
Pfund 90, 100, 120, 140, 160,
180, 200 Pfg.

Thee's

neuester Ernte.
Sachfeine Mischungen
Pfund 180, 240, 300,
400, 500 Pfg.

Gesundheits-
Kakao
garantirt rein
und leicht löslich
Pfund
120, 160,
180, 200 Pfg.



Robert Weise
Friedrichplatz, zu den 2 gold. Zuckerhütten.

Grösstes Lager von Genrekarten.

Anfertigung
von Ansichtspostkarten.
**Dietz'sche Hofbuchdruckerei,
Coburg.** Gegr. 1822.
Lichtdruckanstalt für Kunst und
Gewerbe.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: H. Richards.
Sonnabend, d. 27. Sept. 1902.
Nachtmittags 3 Uhr:
Volks- und Sailer-Vorstellung zu
Heimen Verjeren:
Minna von Barnhelm
Acht: Das Soldatenglied.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von
Gottf. Ephr. Lessing.
In Scene geleitet vom Dirigenten:
C. Schölling.
Personen:
Major von Tellheim . . . D. Rodius.
verabschiedet . . . F. Jodel.
Minna von Barnhelm v. Rasenau.
West von Bruchsal . . . C. Schölling.
Frenschke ihr Diener M. Adolphi.
Juff. Beutler des . . .
Majors . . . A. Schöndorf.
Paul Werner, gew.
Wachmeister des . . .
Majors . . . F. Jodel.
Eine Dame in Trauer G. Rosen.
Ein Feldjäger . . . C. Lüden.
Accout de la . . .
Mantiniere . . . M. Sieg.
Diener . . . F. Amberg.
Rasthöfner. 2 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 Uhr:
15. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.
15. Vork. im Garten-Abonn.
Feste: blau.

Lohengrin.

Romanisches Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
Regisseur: Theo Harzen.
Dirigent: Kapellm. R. Erdmann.
Personen:
Heinrich der Vogler . . . M. Nebel.
Desider König . . . G. Humada.
Lohengrin . . . M. Gledoba.
Elsa von Brabant . . . M. Gledoba.
Herzog Gottfried, ihr
Bruder . . . G. Seider.
Friedrich von Trüben-
mund, brabantisch.
Graf . . . H. v. Manoff.
Detrad, i. Gemahlin S. Stoll.
Der Heerrufer des
Königs . . . Josef Fanta.
Graf . . . M. v. Herr.
Hweiter . . . Margu Diep.
Dritter . . . Gite Seidel.
Vierter . . . M. Karimann.
1. . . F. Gruteit.
2. . . M. Bärner.
3. . . F. v. Harzen.
4. . . Eugen Gub.
Rasthöfner. 6 1/2 Uhr. — Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonnabend, 27. September.
— Anfang 8 1/2 —
Der erste Liebhaber.
Lustspiel in 3 Akten v. Rich. Franz.
Gewöhnliche Preise: Parquet
1.50, Parquet 1.—, I. Rang
Salon 1.25, II. Gallerie 50 Pfg. u.
Sonntag:
Platz den Frauen!
Schauspiel in vier Akten von
Balzac u. Rennequin.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Die reizenden 5 Schwestern
Lorrison
mit durchweg neuem
Reperioir u. gänzlich neuen
brillanten Kostümen.
?? Biegardy's ??
Bozza-Julianos.
Bros. Terra. Bros. Orenses.
Mlle. Madeleine.
Martha Uhlmann.
Pommer Ralphen.
Boiener Saitertage.
Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr

Amthor's

Pa. Kaiserauszug-Stärke

— erstklassige Fabrikat —
weisseste und ergiebigste Stärke
1/4 Pfund-Packet 35 Pfg., 1/2 Pfund-Packet 18 Pfg.
in allen besseren Geschäften erhältlich.

Staatl. Seminar für Kindergärtnerinnen etc.

13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprachen. — Hygiene
(v. prakt. Arzt). — Handarb. — Schneidern. — Umgangsglehre. —
Seminarische (prakt. Ausbildung im Unterrichten). — Kindergarten.
Kurse 1/2, 1- u. 1 1/2 Jahr. — Schulgeld vierteljährlich 45 Mk. —
Prüfung mit Verweis des Kgl. Kreisschulinsp. — Empfehlung i. Stellen.
Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300 bis
500 Mk. Jahrl. bei freier Station. — Für Auswärtige Pension. Prospekt.
Halle, Harz 13. Direktion: Laegel, Gymnasiallehrer. (989)

**Politechnisches Institut
Friedberg**
in Hessen. bei Frankfurt a. M.
Programme kostenlos. Prüfungs-Kommission.
1. Gewerbe-Akademie
i. Maschinen-, Elektro-, Bau-
ingenieurwesen und Baumeister.
6 nördl. Kurse.
2. Technik (einfache
Bauwerk-Technik, 4 Kurse.)

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren
Weisheitslehre am einjährigen Dienst berechtigt, beginnt die
Winter-Kurse am 14. Oktober. Stelle Aufsicht, hervorragende
Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch
1924) Direktor Pfeiffer.

Versicherungsstand über 44 Tausend Politen.
Allgemeine Renten-Auskalt
Gegründet 1838. zu Stuttgart. Neugründet 1855.
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenfeitigkeit.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Alle Gewinne kommen ausschliesslich den Mitgliedern
der Auskalt zu gut.
■ Billigst berechnete Prämien. ■ Grosse Rentenbezüge. ■
■ Hüter den Prämienreserven noch bedeutende, besondere
Eidgenossenschaft. (1086)

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei
bei dem Vertreter: **Aug. Mensebach**, Hauptlehrer, Burg-
strasse 6, II. Stiegezimmer.

Saat-Weizen,

Square head,
winterfest und sehr ertragreich, à Ctr. 10 Mk.,
hat abzugeben (2110)
Rittergut Dornhelm b. Arnstadt i. Thür.

Himbeer-Saft

per 1 Btl. 60 Pfg.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernr. 2064.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 27. Sept. 1902.
Schauspiel (Neuer Theater): Hamlet.
Leipzig (Altes Theater): Der Land-
weiber.
Weimar (Hof-Theater): Das große
Blut.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Mit durchschlagendem
Erfolg!
9 Uhr:
Jan Bayer.
Les trois Perez.
9 1/2 Uhr:
Olga Viarda.
10 1/2 Uhr:
Zilly Bébé
mit ihnen
12 Löwen! 12

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.
Hauptgeschäft: 2. Geschäft:
Hüttenstr. 2, Stadthof. Dessauerstr. 2, Nordriedhof.
Fernsprecher No. 506, empfiehl.

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke
werden durch mich unter
den günstigsten Bedingungen
vermittelt.
Darleihen
erhalten Kostenlos in Hypotheken-Anlagenbeuten
jede gewünschte sachgemähe Auskunft.
Für aussergewöhnliche Gelder werden
mündellichere Hypotheken-Konten
nachgewiesen. (3188)

Hugo Klauke,

Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Galle a. S., Marktstrasse 11 (oberer Söwingerstrasse).



Wochen-Marktsberichte.

Halle a. S., 26. Sept. Rittler, Mittelteil von 6 1/2 bis 7 1/2 R. Butter, Butterbrot, von Wollfener der Brauerei...

Unterschied feine Malzweizen 123-125 M. II do. 118-122 M. III do. 98-110 M.

Hamburg, 25. Sept. Rittler, Mittelteil von 6 1/2 bis 7 1/2 R. Butter, Butterbrot, von Wollfener der Brauerei...

Wiesbaden, 25. Sept. Rittler, Mittelteil von 6 1/2 bis 7 1/2 R. Butter, Butterbrot, von Wollfener der Brauerei...

Magdeburg, 25. Sept. (Getreide und Futtermittel.) (Weizen) 141-148 M. Weizen m. kleinerer...

Wien, 25. Sept. (Getreide und Futtermittel.) (Weizen) 141-148 M. Weizen m. kleinerer...

Wien, 25. Sept. (Getreide und Futtermittel.) (Weizen) 141-148 M. Weizen m. kleinerer...

Wend. 88 % excl. — — —, Nachprodukte 75 % Rend. excl. 5,40-5,65 M.

Magdeburg, 26. September 1902. (Eig. Drahtbericht.) **Wend. 88 % excl. — — —, Nachprodukte 75 % Rend. excl. 5,40-5,65 M.**

Die Preise beziehen sich auf einen Mindestanlass von 100 Ctr. **Wend. 88 % excl. — — —, Nachprodukte 75 % Rend. excl. 5,40-5,65 M.**

Hamburg, 26. September 1902. (Eig. Drahtbericht.) **Wend. 88 % Rendement ohne Waage frei an Bord Hamburg.**

Produktionsbericht. Berlin, den 26. September. Weizen Septbr. 100,50 M., Oktbr. 111,50 M., Debr. 122,75 M.

Preisnotierungen für Rüge am 26. September. mitgeteilt vom Bankhaus Friedmann & Weinhold, Halle a. S., Leipzigerstraße 12.

Table with columns for 'A. Hallen-Rüge', 'B. Hallen-Rüge', 'C. Hallen-Rüge', 'D. Hallen-Rüge', 'E. Hallen-Rüge', 'F. Hallen-Rüge', 'G. Hallen-Rüge', 'H. Hallen-Rüge', 'I. Hallen-Rüge', 'J. Hallen-Rüge'.

Lezes Marktsberichte.

Halle a. S., 26. Sept. Bericht über den Ertrag u. mitgeteilt von Otto Wollfener. Sammelte Preise gelten für 50 kg...

Wärte von Berlin vom 26. September.

Die weitere Gattung der weissen Wäurten von Berlin infolge Abänderung der Wäurte in London...

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 26. Sept., 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Brentische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Rent-Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Papiere'.

Hochfeine Seiden sowie einfache Genes von 70 Pf. an in unübertroffener Auswahl...

Häcksel Milch-Centrifugen alle Sorten zu belieb. Lieferungsfristen in unzeren Gaden...

2 herrschaftliche Dreifamilien-Häuser mit Garten, gut voranliegend, Wohnungen von 1000-1250 Mark...

Poststr. 21, I. Etage. Die seit 1886 von der stillen Julius Blüthner, Leipzig...

Kupfervitriol von Weizen kochen, ganz und gemahlen, empfiehlt billigst **Max Kleinau**...

Reitpferd braune Stute, ohne Abzehen, firm getrennt, 8 Jährig, für jedes Geschlecht...



5% Rabatt in Waare.
Neu eröffnet!
 Niederlage von
Knape & Würk, Leipzig,
 Dampf-Schokoladen-, Zuckerwaaren- u. Honigkuchen-Fabrik
Halle a. Saale, Ecke Grosse Ulrich- und Steinstrasse.
 Grosse Auswahl in: Tafel-Schokoladen, Kakao's, Bruch-Schokoladen, Thee's, Biscuits, Arragen, Bonbonniären, Dessert-Confecte, Honigkuchen etc. etc.
 Am Eröffnungstage Sonnabend, den 27. September a. c. erhält jeder Käufer als Zugabe eine Probetafel Deutsche National-Speise-Schokolade (Schutzmarke Zwillinge).
 5% Rabatt in Waare.



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
 Montag, den 29. September 1902, Nachmittags 4 Uhr.
 Öffentliche Sitzung.
 1. Entlassung der Rechnung der Hofkammer für 1900. 2. Genehmigung des Vermittlungsgebüdes auf dem Erbstockhof. 3. Rückfälligkeit für einen Teil der Zehntsteuer. 4. Nachbemessung für die Anlage einer Wasserleitung auf dem Galle-Grabensteiner Friedhofe. 5. Nachbemessung von Mitteln zur Ausbesserung der Schulbänke. 6. Vergebung anderer Diensträume für das 4. Polizei-Revier und Benützung von Nebenräumen für das Wasserwerk. 7. Nachbemessung für Kapitel XIII B. 1. 5. zur Unterhaltung der Denkmäler pp. 8. Mittelbemessung für Herstellung der Beschleunigungsanlagen in der Volksschule an der Laubentz. 9. Vergebung des Pfanzengartens. 10. Vergebung der südlichen Baumgasse. 11. Antrag von Arbeitern für das Wasserwerk. 12. Mittelbemessung für den Garten der Volksschule. 13. Vermittlung eines Ladens im Rathhaus. 14. Befähigungslage über den die Minderjährigkeit der Witte der stammfähigen Bürger erhabenen Einwendungen. 15. Genehmigung der Gebühren für das Nienwand'sche Legat.
 16. Öffentliche Sitzung.
 17. Entlassung zweier Polizei-Serganten. 2. Befähigung. 17. Anstellung eines Polizei-Serganten. 1. Befähigung. 18. Vergebung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse. 19. Benennung eines Polizei-Rommistrars. 20. Benennung eines Polizei-Serganten. 21. Wahl eines Armenpflegers für den 25. Armenbezirk. 22. Beschließen für den 26. Armenbezirk. 23. Wahl eines Vorstehers, eines Stellvertretenden Vorstehers und zweier Armenpfleger für den neu gebildeten 28. Armenbezirk.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher. **W. Dittenberger.**

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verchluss des betreffenden Wirtshers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle baufachmässigen Zweige zur Verfügung.
 Von diesen habe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Wechselverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.
H. F. Lehmann,
 Bank- u. Wechselgeschäft.
 2189)

Personen, die sich anbieten.
 Junger Lehrer sucht per 15. Oktober resp. 1. November Stellung als Schreiber in landwirthschaftl. Betriebe als Volontär ohne gegenl. Vergütung. Derselbe hat sich in Deutsch- u. Gussbroscher'schen Geschäften sowie Rechnungswesen ausgebildet und ist nur zu empfehlen. (3101)
 Director **R. Falkenberg,** Halle a. S.

Geldverleih.
 Restliche Kassenfelder mit Annahme von
600000 Mk.
 habe zur 2. Stelle auf Weiter 4 Prop. sofort und später zu verzinsen und bitte um baldige Anträge. (2986)
Wilh. Goecke, Halle a. S., Kaiserstrasse 4.
30000 Mk.
 II. Hypothek, innerbalb 1/10 der Wertigkeit, auf vorzügliches Grundbesitz in Halle a. S. bis 180 000 Mk. möglichst sofort geliehen. Off. unter Nr. 1219 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Bekanntmachung.
 Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1890 wird der jählichen Kalamitätsrechnung § 3 und § 2 getragene Berechnungsbescheinigungen am Mittwoch, den 27. September, um 1. October cr. ab der regelmäßigen Reinigung unterworfen.
 Von diesem Tage ab sind die Eigentümer der an die genannte Straße grenzenden Grundstücke verpflichtet, längs der Front derselben des Straßenrandes in der in § 2 bis § 6 der gedachten Ordnung vorgeschriebenen Weise reinzuhalten.
 Halle a. S., den 22. September 1902.
 Die Polizei-Verwaltung.

Beschmutzte und zerrissene Patent-Zeitungshalter.
 Derselbe ist auch zum Aufhängen von Briefen, Scripturen etc. sehr gut verwendbar.
 Der Zeitungshalter ist für den Preis von 12 Pfg. pro Stück zu beziehen von der
Expedition der Halleschen Zeitung,
 Leipzigerstrasse 97.

Bekanntmachung.
 Empfehlen jungen Handwirth als Volontär ohne gegenl. Vergütung für größere landwirthschaftl. Handwirthschaft, Beamten-Bericht.
Halle a. S., Wehr. 1879.
 Verheiratete Subalternoffizier, Herbedorfer, Arbeiterfamilie, sammtlich gute Beugnisse, suchen 1. October Stellung.
 Selbstige Anträge vermittelt billigt. (2993)
Martha Brandt, mittlererin, Leipzigerstrasse 13, I.

Familiennachrichten.
Todes-Nachricht.
 Heute Vormittag 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger, Großvater und Schwager,
 der Rentier
Gottlieb Jacob
 im 86. Lebensjahre.
 Mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen
Auguste Jacob
 geb. Hecht.
 Hirsdorfer Str. 23, Hirschdorf, den 26. September 1902.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Holz-Verkauf.
 Im Forstrevier Söhnke des Ritterguts Söhnke sollen
Mittwoch, den 8. October cr., Vormittags 10 1/2 Uhr
 ca. 30 Morgen eines 60jährigen Nadelholzbestandes (fast ausschließlich reine Buche und Erle) in Abtheilungen von 2-10 Morgen Größe öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Der Verkauf findet am Ort und Stelle statt und zwar im Forstrevier des Söhnke'schen Forstreviers, 9,5 Kilometer von Söhnke entfernt.
 Nachmittags von 3 Uhr ab werden im Söhnke'schen Gehöft in Söhnke Gebote auf den diesjährigen bestehenden Winteranfang an Erbsenstangen (5 u. 5,7 m lg.) der beiden Reviere Söhnke und Söhndorfer entgegengenommen.
 Wohnungen im Termin. Näheres durch den Unterzeichneten.
 Söhnke a. S., Gräflich-Münchinger, B.-L.-B., den 24. Sept. 1902.
G. Pohlz.

Markt-Ladchen
 in nur guten Qualitäten und allen Größen empfiehlt preiswürdig
Albin Hentze,
 24 Schmeerstrasse 24.
 Wilh. H. Bernstorff
 Brannschweig
 Stempel aller Art
 Preisliste gratis und franko

Wohnung.
 von 6-8 Zimmern mit Garten. Parkhaus nicht ausgeschlossen. Off. unter Nr. 1198 an Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstrasse 20, I.

Herrenschaffliche Wohnung.
 7 Zimmer, Bodega, Badezimmer, Manufaktur, Heizung im Hause, am 1. Januar 1903 zu verm. geben. (3097)
Königsstrasse 29, II. Etg.

Bekanntmachung.
 Mit dem Aufhören der Reichsgerichts betreffend die Schlichtungs- und Streitbeilegung dringlichen wird die Gerichtsbarkeit über Streitigkeiten eines approbirten Medicinals übertragungen. (154)
 Da hier am Orte kein Richteramt besteht, so wird die Gerichtsbarkeit über Streitigkeiten eines approbirten Medicinals übertragungen, so dass hier nichtabsehbar, lohnende Beschäftigung finden.
 Meistbietende Herren wollen sich baldmöglichst unter Zusicherung der Bonus und eines vom Reichsgericht übertragenen ihrer Ansprüche bei uns melden.
 Wegeleben, den 24. Sept. 1902.
 Die Polizei-Verwaltung.
Könemann.

Ackerwirthschaft
 mit sämmtl. Inventar, 50 Morgen mehr Ackerboden, 50 Morgen gute Weide, eine halbe Stunde von der Zuckerfabrik und 1/2 Stunde von der Bahnstation gelegen, soll jetzt Erbschaftlich billig preiswürdig verkauft werden. Offerten unter L. G. 131 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburger Str. 131/18

Mamsell
 über ein junges Mädchen, welches die Landwirthschaft ohne gegenl. Vergütung erlernen will, gesucht
Herrigut Harztorf, Holz- u. Holzhandlung (Mag. Hall).
 Eine tüchtige, zuverlässige Wirthschafterin, die in Wirthschaft und auch feiner Küche erfahren ist, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 350 Mk. (3014)
 Domäne Sassenhausen bei Raffel, Post Wilsdorf.

Herrenschaffliche Wohnung.
 7 Zimmer, Bodega, Badezimmer, Manufaktur, Heizung im Hause, am 1. Januar 1903 zu verm. geben. (3097)
Königsstrasse 29, II. Etg.

Verlobt: Fräulein Frieda Bremer mit Herrn Ingenieur Willy Lorenz (Sachsen-Rheinland-Pfalz).
Verlobt: Fräulein Wilhelmine (Wendebach) mit Herrn Medicinalrath Dr. jur. Willi Meiser (Hannover a. M.).
Verlobt: Fräulein Else (Hirsch) mit Herrn Reichmann (Dresden).
Verlobt: Fräulein Marie Klein mit Herrn Ingenieur Dr. jur. Willi Meiser (Hannover a. M.).
Verlobt: Fräulein Marie Klein mit Herrn Ingenieur Dr. jur. Willi Meiser (Hannover a. M.).
Verlobt: Fräulein Marie Klein mit Herrn Ingenieur Dr. jur. Willi Meiser (Hannover a. M.).

Aggredung.
 Die Aggredung im künftigen Meier Wirtshaus, enthaltend ca. 480 Morgen, darunter ca. 150 Morgen Sauböden (Kleeboden), als Wertbaustücke bieten wir einem tüchtigen, gutem, wackeren und fleißigen Mann, der sich im August 1903 ab auf auf hinterzinsen folgende Jahre am 22. October 1902, Darm. 1199.
 auf diesem Rathbaue öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Reichthum, Oasen, Saanen, Reibhühner, Gänse.
 Das Meier ist vom Kuchentopf bis zum Keller mit allen nöthigen Sachen in einer halben Stunde zu erreichen.
 Wittenberg, den 23. Sept. 1902.
 Der Magistrat.

XXIX. Quersinger Pferde-Lotterie.
 Zeichnung 9. October 1902.
 Hauptgewinn 5000 Mk. W. 1500 Gewinne im Werthe von 23 000 Mark.
Loose & Markt bei dem General-Agenten
Carl Krebs in Quersinger.
 In Halle: Pfeffer'sche Buchhandlung (Schmidt & Simon), Gr. Ulrichstr. 50, Kartze & Hassa, O. Kleinschmidt, Max Steye, Otto Hensel, sowie in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24. Wiederverkäufer gesucht.
 Ein größerer Boden
10- u. 5 Pfg. - Marken
 in der Prinzstraße verloren gegangen. Gegen gute Lösung abzugeben in der Exped. dieser Zeitung.

Widenerstrasse 67
 (Bor- und großer Hintergarten)
 II. herrschaftliche Etage an ruhige Familie für 1200 Mk. zu vermieten. (2999)

Widenerstrasse 67
 (Bor- und großer Hintergarten)
 II. herrschaftliche Etage an ruhige Familie für 1200 Mk. zu vermieten. (2999)

Apotheker Könemann's Diamantkristalle dauerhafte Glas, Porzellan, Steingut, Meerschwein, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, 1 Pf. 40 ab bei
Albin Hentze, Schmeerstrasse 24.

Personen, die verlangt werden.
 Agentes. 1. Verh. u. Cigar. Verh. gut. ev. 250 Pf. Mon. u. mehr. H. Jürgen & Co., Hamburg.

Personen, die verlangt werden.
 Ein tüchtige, zuverlässige Wirthschafterin, die in Wirthschaft und auch feiner Küche erfahren ist, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 350 Mk. (3014)
 Domäne Sassenhausen bei Raffel, Post Wilsdorf.
Rittergut Dornheim
 bei Arnshab in Thüringen.
 Land- und Stadtwirthschaft, Kochmamsell, Stiegen, Rindergärtnerei, Köchin, Stuben, Dienst- u. Kinderkammer, Garten, Obst- und nachgeräthener durch Fräulein Pauline Flokking, Stiebelmeyerstr. 3, am Markt.
 Suche zum baldigen Antritt ein zuverlässiges, lauberes
Kindermädchen.
 Frau A. Kahmann, Erbsdorf bei Halberstadt.

Zwei herrschaftl. Etagen, zum. an alleinst. Mietler mit u. resp. 1. Etage, 1750 Mk., ev. auch theilw. per 1 U. zu verm. Nitz. Wirtshaus 5. st. (3097)

Magdeburgerstr. 7, I.
 frbl. Wohnz. u. 300 Mk., sowie eine Hausmanns-Wohnung per 1. 10. zu vermieten.
Grünewitz, Belfortstr. 1b
 zum 1. October cr. 1 Wohnung, 4 Zim. Küche und Zubehör, Preis 320 Mk. zu vermieten.